



1. Vorstellung des Fachbereichs
2. Vorrangige Rechtsgrundlage
3. Zielgruppe
4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung
5. Implementierung in die Fallarbeit



1. Vorstellung des Fachbereichs

- 24/7 Betreuung
- Je nach Bedarf erhalten Mütter und Kinder Betreuung in unterschiedlicher Intensität und Dauer.
- Die Hilfen orientieren sich an dem individuellen Bedarf der Mütter und deren Kindern.



1. Vorstellung des Fachbereichs

Wohnformen

- Apartmenthaus für Mutter und Kind
 - 7 Apartments
 - 7 Mütter
 - 7-9 Kinder

- neuHaus – Wohngemeinschaft für Mutter und Kind
 - 11 Wohneinheiten
 - 11 Mütter
 - 14 Kinder

Gesamtzahl der Wohneinheiten	18
Platzzahl	39



1. Vorstellung des Fachbereichs

im Jahr 2024:

Anzahl der Anfragen

208

Anzahl der aufgenommenen Mütter/Familien

16

Zahl der tatsächlichen Bewohner*innen (Mütter/Väter/Kinder)

➤ Gesamtzahl: 77 Personen

➤ Anzahl der Schwangeren/Mütter

33

➤ Anzahl Kinder

43

➤ Anzahl Väter

1

Anzahl der Mitarbeitenden

43

Vollzeitstellen

30



2. Vorrangige Rechtsgrundlage

→ Die vorrangige Rechtsgrundlage der Hilfestellung bildet **§ 19 SGB VIII** „Gemeinsames Wohnen für Mütter/ Väter und Kinder“

§ 19 SGB VIII

Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder

Gesamtzahl (zum Stichtag 31.12. 2024):
38 Personen

§ 53a SGB XII

Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung

Gesamtzahl (zum Stichtag 31.12. 2024):
1 Personen



3. Zielgruppe

Lebenssituation der Frauen

Die Situation der Schwangeren und Mütter ist häufig geprägt von:

Schwangerschaft

Persönlichkeitsprobleme

Unsicherheit und Überforderung in der Versorgung, Pflege und Erziehung des Kindes/der Kinder

Probleme bei der Alltagsbewältigung

Psychischen
Auffälligkeiten/
Beeinträchtigungen

Belastende Erfahrungen in der eigenen Biographie und mangelnde Unterstützung aus der Herkunftsfamilie

Minderjährigkeit

Kognitive Beeinträchtigung

Richterliche Auflage

Probleme in der Partnerschaft

Suchtgefährdung

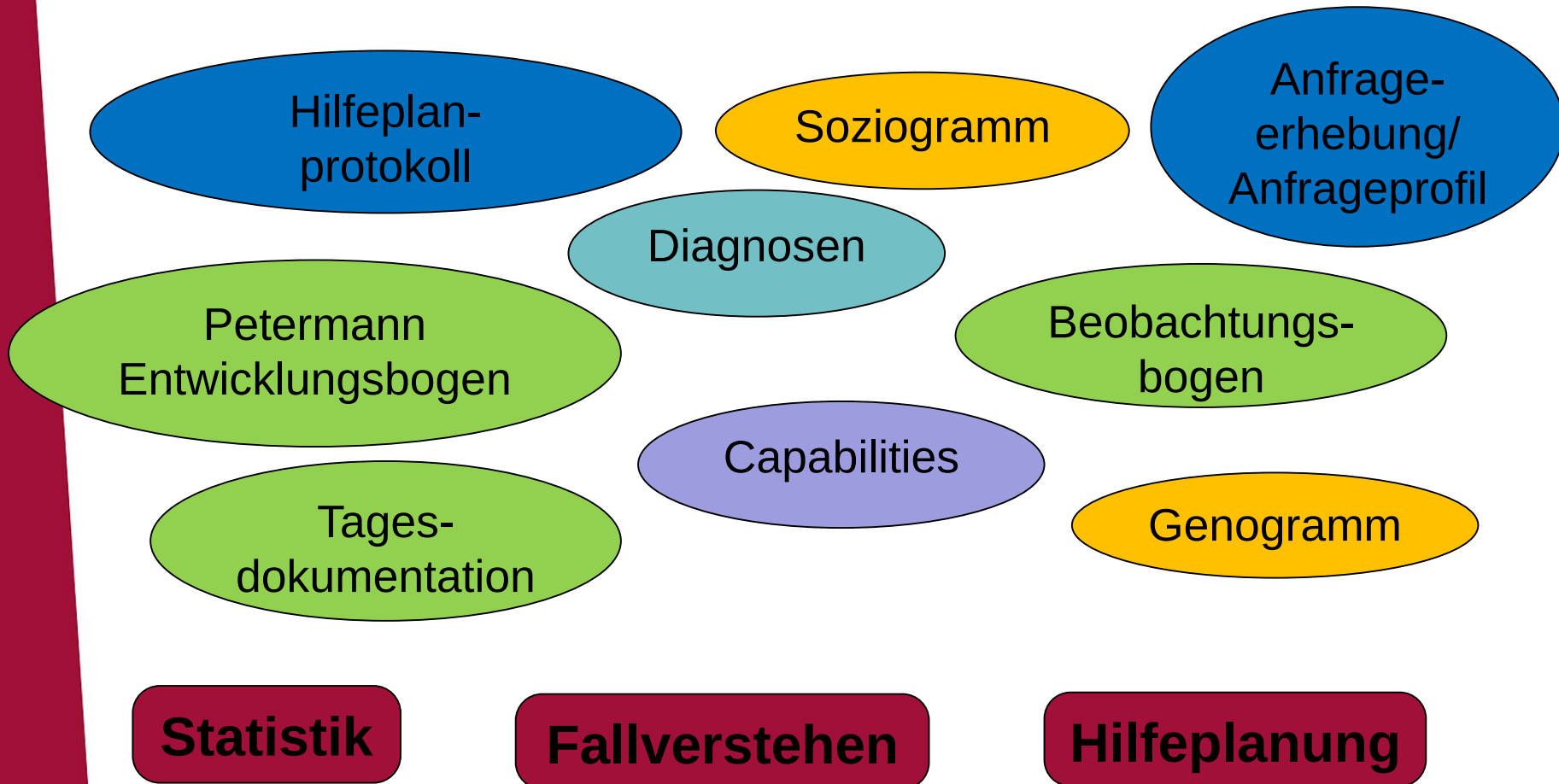
4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

emuk:

- ein **Instrument** zur Erhebung von statistischen Daten (Alter/ Familienstand/Lebenswelt/Verweildauer etc.)
- **Erhebung** zu vorwiegenden Aufnahmeanlässe, bisherige Hilfen, bezogen auf den Elternteil/Kind
- Bestandteil als **ergänzendes Instrument** zum Fallverstehen
- Bestandteil als **ergänzendes Instrument** in der Hilfeplanung
- **Erhebung von Daten zum Verlauf der Hilfe**
- **Nachweise** über die **Wirksamkeit** der Hilfe
- **Nachweise** gegenüber dem Kostenträger

4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

Wie erheben wir die Daten und Grundlagen zu Evaluation?



4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

Besteht aus Bögen

bei Aufnahme/ im Hilfeverlauf/ zum Abschluss

Elternbogen:

- **Statistische Daten** (Alter/ Familienstand/Dauer der Hilfe etc.)
- **Problemlagen/Themen bezogen auf den Elternteil**
- **Ziele** (Individuelle Förderziele/ Hilfeplanung)
- **Capabilities** (Stärken und Potenziale)

4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

Punkt 16: Vorwiegende Aufnahmeanlässe bezogen auf den Elternteil

- **Elternkompetenz**
- **Soziales Umfeld**
- **Gesundheitliche Probleme**
- **Soziale Probleme**

4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

Anfrageerhebung Gemeinsames Wohnen für Mutter und Kind Viersen

Mitarbeiterin/Mitarbeiter _____ Datum _____

Telefonisch Anfrage ☐
 sonstige Anfrage ☐
 von _____
 Zuweisende Stelle ☐
 Klientin ☐
 sonstige ☐

Zuweisende Stelle

Ansprechperson: _____
 Tel.: _____ E-Mail: _____

Name der Klientin

Adresse/Tel.: _____
 Geb.-datum: _____
 Schwangerschaft ☐ Entbindungstermin/SS _____

Kind w ☐ m ☐ Geb.-datum _____
 weitere Kinder _____
 Familienstand/Partnerschaft _____
 Vater des Kindes _____

Grund der Anfrage/Problemstellung	Grund für Nichtaufnahme:
1. Schwangerschaft ☐	☐ Absage wegen Vollbelegung
2. Persönlichkeitsprobleme ☐	
3. Probleme bei der Versorgung und Erziehung des Kindes ☐	Absagegrund bei freien Platzkapazitäten:
4. Eigene Minderjährigkeit/Probleme mit der Herkunftsfamilie ☐	☐ Akute Suchterkrankung
5. Probleme bei der Alltagsbewältigung ☐	☐ Akute psychische Erkrankung
6. Richterliche Auflage ☐	☐ Fehlende od. zu geringe Mitwirkungsbereitschaft des Elternteils
7. Psychische Erkrankung ☐	☐ Körperbehinderung/Sinnesbehinderung
8. Lern- oder geistige Behinderung ☐	☐ Konzept der Einrichtung und Hilfebedarf stimmen nicht überein
9. Partnerschaft-/Eheprobleme ☐	☐ Fehlende Kostenübernahme
10. Sonstiges ☐	☐ Sonstiges, und zwar _____

Aufnahme erfolgt? Ja, am: _____
 Vereinbarung _____

Checkliste für das Gespräch:

Datum: _____

- o Einrichtung Vorstellen (APH/nH)
- o Vorstellung Wochenstruktur (Frühstück, Kompetenztraining, Turnstunde, Drinnen&Draußen)
- o Hausregeln (Dienste, Besuch, Ausgangszeiten)
- o Finanzen (Taschengeld, HZL)
- o Flyer aushändigen

Daten

Name und Alter	
Kinder (wie viele & Alter)	
Aufenthaltsort	
Telefonnr.	
Masernschutz	

Hintergrund

Grund der Anfrage	
Vorerkrankungen/ Diagnosen	
Familienverhältnis/ KV / Partner	
Netzwerk/ therapeutische Anbindung/ Unterstützungssystem	
Erfahrungen/ Bildungsabschluss	

4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

Punkt 29: Hilfeplan-/Erziehungs-/Beratungsziele (5 Ziele)

Freie Nennung und Zuordnung zu einer der folgenden Kategorien:

Alltagsbewältigung/Haushaltsführung/Finanzen

Grundversorgung des Kindes

Wahrnehmung der Elternrolle/Eltern-Kind-Interaktion

emotionale Entwicklung

Gesundheitsfürsorge

Bildung

Sonstiges

1. Ziel: _____

Zugehörige Kategorie: ____

2. Ziel: _____

Zugehörige Kategorie: ____

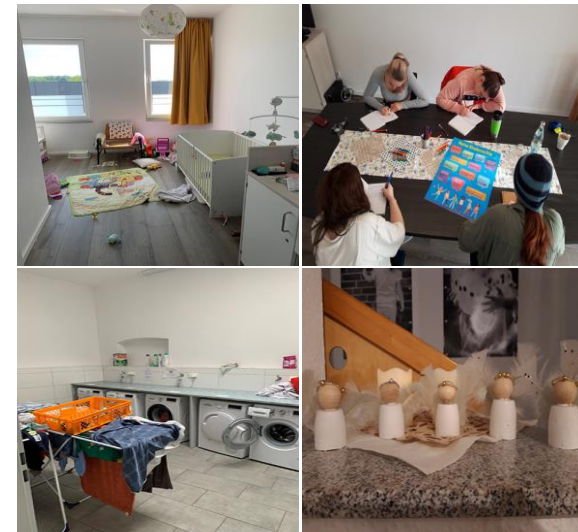
3. Ziel: _____

Zugehörige Kategorie: ____

4. Ziel: _____

Zugehörige Kategorie: ____

5. Ziel: _____



4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

Punkt 20: Capabilities

Konzept „Capabilities Approach“ nach Martha Nussbaum und Amartya Sen

- Zentrale Fähigkeiten (z.B. Leben, Gesundheit, Bildung, emotionale Bindung)
- Fähigkeiten erkennen
- Handlungsmöglichkeiten abzuleiten
- Fähigkeiten als Schlüssel für nachhaltige Entwicklung

Ziel: Menschen zu befähigen, ein erfülltes Leben zu führen

Bedeutung des Ansatz für die Arbeit in der Mutter Kind Einrichtung

- Fähigkeiten als Grundlage für Selbstbestimmung und Empowerment
- Entwicklung von Handlungsansätzen
- Ressourcenorientierte Beratung
- Förderung von Kompetenzen und Selbstvertrauen
- Partizipative Ansätze
- Unterstützung bei Alltagsentscheidungen
- Gemeinschaftsbildung

Fachbereich Gemeinsames Wohnen für Mutter und Kind

4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

Punkt 20: Capabilities

3

20.Capabilities – Sichtweise der Fachkraft auf das

Elternteil

😊 = stimmt völlig

😊 = stimmt größtenteils

🙂 = stimmt eher

😐 = stimmt eher nicht

😞 = stimmt größtenteils nicht

😡 = stimmt gar nicht

○ keine Angabe

○ es soll sich etwas ändern

In folgenden Bereichen kann das Elternteil in den letzten Wochen gut leben:

1. Lebensmotivation/Lebenszufriedenheit (z. B.

Antrieb, Fähigk. ein zufriedenstell. Leben zu führen,

Lebensfreude)

😊 😊 😊 😐 😞 😡 ○ keine Angabe

○ es soll sich etwas ändern

2. Körperliche Integrität/Gesundheit (z. B. sich wohl fühlen, gesundheitsbewusst leben)

😊 😊 😊 😐 😞 😡 ○ keine Angabe

○ es soll sich etwas ändern

3. Psychische Integrität und Resilienz (z. B. psychische Stabilität, emotionales Erleben)

😊 😊 😊 😐 😞 😡 ○ keine Angabe

IKJ

Handreichung zur Dokumentation

6 Handreichung zur Dokumentation

Fokusperson: _____

Einschätzung von: _____

Datum: _____



WirkMit! 2.0

	Stimmt völlig	Stimmt größtenteils	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt größtenteils nicht	Stimmt gar nicht	Keine Angabe	Es soll sich etwas ändern
1. Es geht mir gut und ich freue mich auf den Tag.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
2. Ich fühle mich gesund und wohl in meinem Körper.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
3. Ich bin entspannt und kann gut mit belastenden Situationen umgehen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
4. Lernen fällt mir leicht (und ich komme in der Schule/ Ausbildung gut mit.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
5. Ich kann normalerweise gut verstehen, was Menschen mir mitteilen, und anderen selbst gut mitteilen, was mir wichtig ist.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
6. In meinem Zuhause und der Umgebung fühle ich mich wohl.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
7. Ich kann die Orte, zu denen ich möchte, allein gut erreichen (z. B. Freizeiteinrichtungen, Freunde, Kino).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
8. Ich habe gute Freundschaften und Beziehungen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
9. Ich kann viele Dinge selbstständig machen und komme im Alltag gut klar.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10. Ich habe das Gefühl, dazu zu gehören (z. B. in der Schule, im Sportverein) und bringe mich in mein Umfeld ein.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
11. Ich nutze meine freie Zeit für Hobbies und Interessen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
12. Ich finde es wichtig, dass Menschen gut miteinander und mit der Natur umgehen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
13. Es geht den wichtigsten Menschen um mich herum gut und sie fühlen sich wohl und ausgeglichen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14. Wir können einander vertrauen und uns aufeinander verlassen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
15. Wir können gut zusammenleben (z. B. ohne Streit).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
16. Wir haben, was man für ein gutes Leben braucht, und wir fühlen uns geborgen und geschützt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

V2-11-25

96

4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

Kinderbogen

- Statistische Daten (Alter/ Familienstand etc.)
- Petermann Entwicklungsbogen
- Kompetenzen bei der Wahrnehmung der elterlichen Rolle/Eltern-Kind Bindung

4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

Punkt 21: Alter und Entwicklungsstand des Kindes, jeweils Zahl der zutreffenden Fähigkeiten eintragen (nach Petermann, Petermann und Koglin).

Haltung und Bewegung _____
Fein- und Visuomotorik _____
Sprache _____
Kognition _____
Soziale Entwicklung _____
Emotionale Entwicklung _____

4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung



166 Protokollbögen zum Aufgabenkatalog

Protokollbogen zum Aufgabenkatalog 6 Monate

Name des Kindes: _____

Geschlecht: ☐ Mädchen ☐ Junge

Geburtsdatum: _____
(Tag/Monat/Jahr)

Heutiges Datum: _____
(Tag/Monat/Jahr)

Alter des Kindes in Monaten: _____
(Monate;Tage)

Name der Einrichtung/Ort: _____

Gruppe: _____

Name des Beobachters: _____

Ergebnisprofil

Entwicklungsbereich	Punktzahl				
Haltung und Bewegung	0	1	2	3	4
Feinmotorik / Visuomotorik	0	1	2	3	4
Sprache	0	1	2	3	4
Kognition	0	1	2	3	4
Soziale Entwicklung	0	1	2	3	4
Emotionale Entwicklung	0	1	2	3	4

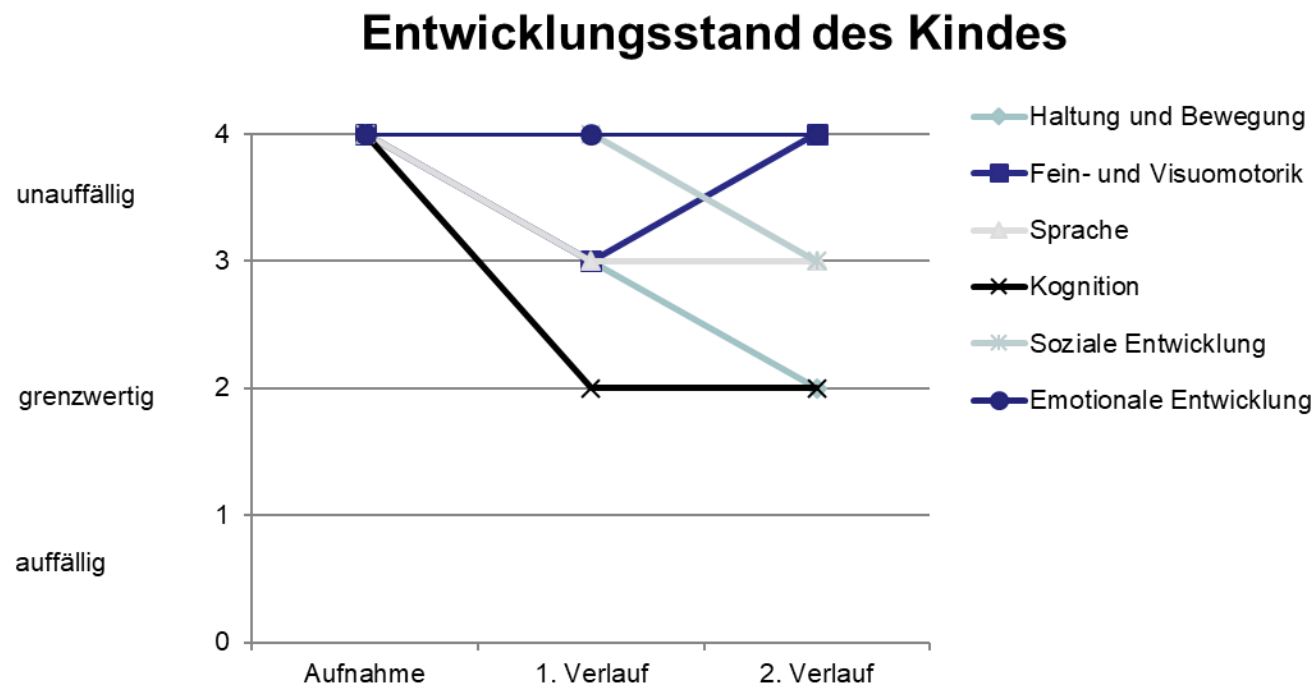
Beobachtungen während der Durchführung oder Auffälligkeiten beim Kind:

Beobachtung des aktuellen Entwicklungsstandes des Kindes

6 Monate	Haltung und Bewegung	Feinmotorik/ Visuomotorik	Sprache	Kognition	Soziale Entwicklung	Emotionale Entwicklung	Summe
• Es beugt die Arme und nimmt den Kopf mit							
• Versucht sich vorwärts zu bewegen							
• Dreht sich vom Rücken auf den Bauch							
• Dreht sich vom Bauch auf den Rücken							___/4
• Kann einen Gegenstand transferieren							
• Kann einen kleinen Gegenstand fixieren							
• Kann in der Ferne greifen							
• Kann mit allen Fingern greifen							___/4
• Dreht den Kopf zu einer sprechenden Person							
• Kombiniert Vokal und Konsonanten							
• Kann lautieren							
• Reagiert auf seinen Namen							___/4
• Blickt einem Objekt nach							
• Entfernt ein Tuch vom Gesicht							
• Exploriert Gegenstände manuell							
• Interessiert sich für Aktivitäten anderer							___/4
• Kann Interaktionen initiieren							
• Hebt die Arme zum Aufnehmen							
• Interessiert sich für Spielzeug							
• Zeigt einen reichen Interaktionsausdruck							___/4
• Mag Körperkontakt							
• Kann sich emotional anpassen							
• Kann Ärger ausdrücken							
• Freut sich beim Spielen							___/4

4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

Diagramm zur Entwicklung des Kindes Petermann-Entwicklungsbögen



4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

Punkt: 22a.Kompetenzen zur Wahrnehmung der Elternrolle

Kind noch nicht geboren / unter 3 Monate alt

...ist dem Kind eine zuverlässige Bezugsperson

...gewährleistet eine entwicklungsangemessene Aufsicht und Versorgung

...gibt dem Kind Anregungen und fördert es in seiner Entwicklung

...kann die kindlichen Wünsche und Bedürfnisse realistisch wahrnehmen

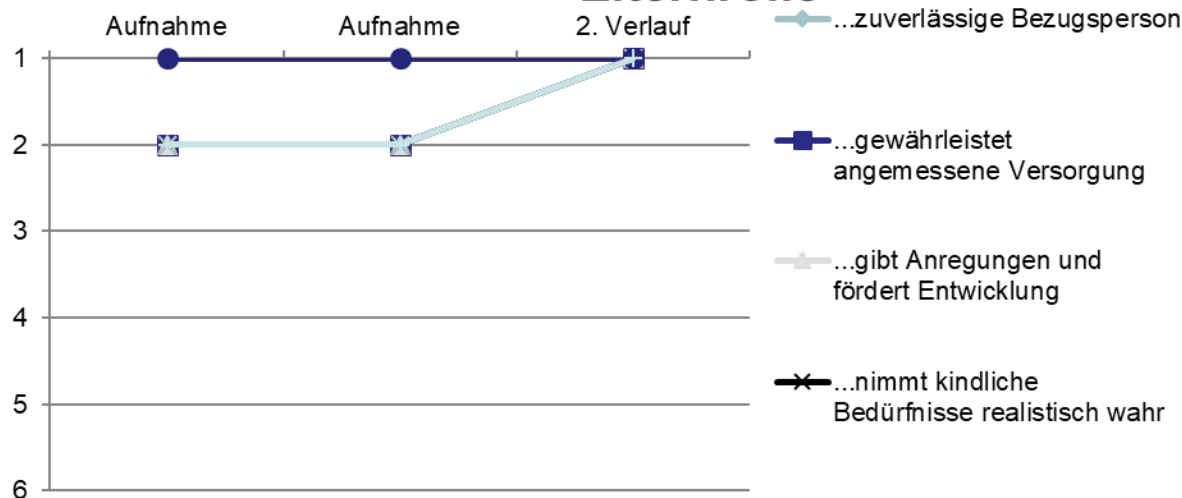
...kann auf die kindlichen Wünsche und Bedürfnisse angemessen
eingehen

...interpretiert die Signale des Kindes feinfühlig und empathisch

... gibt klare, auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmte, Strukturen vor
(Tagesablauf, Regeln, Grenzen etc.)

4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

Kompetenzen zur Wahrnehmung der Elternrolle



- 1 = es gelingt dem Elternteil fast immer selbständig
- 2 = es gelingt dem Elternteil in der Regel, in Stress- und Krisensituationen nutzt es die päd. Unterstützung
- 3 = es gelingt dem Elternteil nicht durchgängig, in Belastungssituationen ist es leicht und andauernd störrisch
- 4 = es gelingt dem Elternteil nicht zuverlässig; erhebliche päd. Bemühungen sind erforderlich, um Stress- und Krisensituationen zu bewältigen
- 5 = es gelingt dem Elternteil nicht; kompensatorische Hilfen werden zugunsten des Kindes genutzt
- 6 = es gelingt dem Elternteil nicht; päd. Hilfe wird nicht akzeptiert



4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

Wahrnehmung der Elternrolle/ Eltern Kind Bindung



Wahrnehmung der Elternrolle/ Eltern-Kind Bindung

	Stimmt völlig	Stimmt größtenteils	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt größ- tenteils nicht	Stimmt gar nicht	Keine Angabe	Es soll sich ändern
	☺	☺	☺	☹	☹	☹	⊗	🚩
Ich bin meinem Kind eine zuverlässige Bezugsperson	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]
Ich gewährleiste eine entwicklungsangemessene Aufsicht und Versorgung	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]
Ich gebe meinem Kind Anregungen und fördert es in seiner Entwicklung	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]
Ich kann die kindlichen Wünsche und Bedürfnisse realistisch wahrnehmen	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]
Ich kann auf die kindlichen Wünsche und Bedürfnisse angemessen eingehen	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]
Ich interpretiere die Signale des Kindes vor dessen Bedürfnislage, nicht vor der eigenen.	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]
Ich gebe klare, auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmte Strukturen vor (Tagesablauf, regeln, Grenzen etc.)	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]

4. Evaluation in der Mutter-Kind Einrichtung

Glossar zu Frage 22:

Wahrnehmung der Elternrolle/ Eltern-Kind Bindung		Notizen
--	---	---------



1. Ist dem Kind eine zuverlässige Bezugsperson	- Bezugsperson ist mit freundlicher Stimme altersgerecht im Gespräch mit dem Kind. - Bezugsperson nimmt beim Sprechen Blickkontakt mit dem Kind auf. - Die Bezugsperson hat regelmäßig Körperkontakt mit dem Kind. - Das Kind hält Blickkontakt zur Bezugsperson - Das Kind reagiert freudig auf die Bezugsperson - Das Kind kommuniziert mit der Bezugsperson.	
2. Gewährleistet entwicklungsangemessene Aufsicht und Versorgung	- Die Bezugsperson hat eine realitätsgerechte und altersbezogene Einschätzung der Gefahren für das Kind und schützt das Kind vor diesen - Bezugsperson gewährleistet die Aufsicht im und außerhalb des Hauses (z.B. Straßenverkehr) - Gesundheitliche Probleme werden erkannt und bei Bedarf ärztlicher Rat geholt. - Vorsorgeuntersuchungen werden eingehalten - Das Kind bekommt regelmäßig zu essen und trinken - Das Kind ist angemessen gekleidet, Kleidung wird gepflegt. - Bezugsperson sorgt für angemessene Körperhygiene (Wickeln etc.)	
3. Gibt dem Kind Anregungen und fördert es in seiner Entwicklung	- Dem Kind werden altersangemessene Beschäftigungsangebote gemacht und mit ihm gespielt - Dem Kind werden Zeit und Raum und Gelegenheit zur Erforschung seiner Umwelt gewährt - Entwicklungsfortschritte des Kindes werden erkannt und gezielt gefördert - Das Kind darf mit anderen Kindern spielen - Das Kind wird ermutigt, Dinge altersentsprechend selbstständig zu tun (z.B. Anziehen, Essen...)	

Glossar zu Frage 22:

Wahrnehmung der Elternrolle/ Eltern-Kind Bindung		Notizen
--	---	---------

4. Wünsche und Bedürfnisse des Kindes realistisch wahrnehmen	- Bezugsperson nimmt Gefühle und Signale des Kindes wahr und kann sie richtig deuten. - Bezugsperson wiederholt und spiegelt Initiativen, Äußerungen, Blicke des Kindes. - Bezugsperson erkennt, wenn das Kind z.B. Hunger hat, Schlafen möchte oder Nähe sucht.	
5. Kann auf Wünsche und Bedürfnisse des Kindes angemessen eingehen	- Bezugsperson sorgt für die Befriedigung der Bedürfnisse des Kindes z.B. Hunger, Schlaf, Nähe. - Bezugsperson kann Kind trösten, ermutigen, beruhigen - Bezugsperson geht auf die Emotionen des Kindes angemessen ein.	
6. Interpretiert die Signale des Kindes feinfühlig und empathisch	- Die Bezugsperson reagiert zeitlich angemessen auf Bedürfnisse des Kindes - Eigene Erwartungen und Emotionen werden mit den Bedürfnissen des Kindes abgeglichen. - Das Kind kann jederzeit die Aufmerksamkeit der Bezugsperson einfordern - Die Bezugsperson hat jederzeit das Kind mit seinen Bedürfnissen im Blick	
7. Gibt klare Strukturen und Regeln vor	- Bezugsperson gibt einen kindgerechten Tagesablauf mit Zeiten für Mahlzeiten und Schlaf vor - Das Kind erhält positives Feedback - Die Bezugsperson setzt Grenzen mit klaren bestimmten Aussagen, Wiederholungen, Hilfestellungen mit Worten/Tonfall/Mimik - Bezugsperson reagiert auf unerwünschtes Verhalten mit altersgerechter Konsequenz. - Bezugsperson ist dem Kind ein Vorbild.	

5. Implementierung in die Fallarbeit

- **Bündelung/Zusammenfassung der erhobenen Daten zum besseren Fallverstehen**
- **Frühzeitige Erkennung von Problemen** und Verzögerungen
- **Individuelle Förderung:** Gezielte Hilfe basierend auf der **Einschätzung** der Entwicklung
- **Zielorientierte Arbeit:** Festlegung und **Überprüfung der Entwicklungsziele**
- **Stärkung der Selbstwirksamkeit:** Mütter aktiv in die Planung einbeziehen

5. Implementierung in die Fallarbeit

- **Schulung der Fachkräfte** im Umgang mit emuk und Erklärung der Fachlichen Theorien aufgrund dessen Daten erhoben werden
- **Darstellung des Nutzens von Daten** auf der Strukturebene /auf der Fallebene
- **Integration in den Hilfeplan** der Mütter und Kinder
- **Grundlage für regelmäßige Reflexion** und Fallbesprechung
- **Transparenz/Partizipation der Mütter** an der Zielentwicklung
- **Einbindung** von emuk in **QM-Prozesse**

Literatur und Quellenhinweise

1. **Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation (EBD): 3-48 Monate,**
Von Prof. Dr. Ute Koglin, Prof. Dr. Franz Petermann, et al., 4.Auflage / 2013
2. **Die Welt teilen: Sechs Lektionen über Gerechtigkeit (Beck Paperback)**
von [Amartya Sen](#) , Jens Hagedstedt, et al. / 16. Dezember 2020
3. **Handbuch WirkMit**
IKJ / <https://www.ikj-online.de/wirkmit>
4. **Handreichung zur Dokumentation WirkMit**
IKJ / <https://www.ikj-online.de/wirkmit>
5. **Anfrageerhebung**
QM SkF Viersen e.V.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Birgit Beinlich
www.skf-viersen.de

